



im Landkreis
Neuburg-Schrobenhausen

Natur- und Gartenschätze



Impressum



Antoniberg Stepperg

Herausgeber
Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen
Platz der Deutschen Einheit 1, 86633 Neuburg a.d. Donau
Telefon 08431 57-0, poststelle@lra-nd-sob.de

Idee und Umsetzung
Tourismus und Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege
des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen
Ingrid Laux, Sabine Baues-Pommer

Fotos
Archiv des Landratsamtes, Stadt Rain, Stadt Schrobenhausen,
Gemeinde Karlskron, Donaumoos Zweckverband, Max Direktor,
Annemarie Meilinger, Gert Schmidbauer

Gesamtherstellung & Kartografie
Galli Verlag, Am Steinberg 1, 86643 Hohenwart
Telefon 08443 8916, www.galli-verlag.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist in der Gesamtheit urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Verwertung des Herausgebers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Mikroverfilmung, Übersetzungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszüge und Veröffentlichung aus diesem Objekt nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Stand April 2016.
Änderungen und Irrtum vorbehalten.
Die Nutzung der Wege erfolgt auf eigene Gefahr.



Auf Entdeckungsreise zu den Natur- und Gartenschätzen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

Die Vielfalt der Ausflugsziele für Natur- und Gartenliebhaber im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen ist groß und doch sind viele reizvolle Ziele Einheimischen und Besuchern unbekannt.

Wir laden Sie ein, 40 ausgewählte Natur- und Gartenschönheiten in unserem liebens- und lebenswerten Landkreis zu entdecken, sei es bei einem Spaziergang, einer Wanderung oder im Rahmen einer Radtour. Die vorgestellten Ausflugsziele liegen über den Landkreis verteilt und befinden sich im Siedlungsbereich der Orte und Städte, in der freien Flur und auch im Wald. Einige lohnenswerte Abstecher zu besonderen Objekten führen dabei auch über die Grenze des Landkreises hinaus.

Spezielle Symbole in der Panorama-Karte sowie Kurzinformationen auf der Kartenrückseite sollen Ihnen die Planung Ihrer kleineren oder größeren Ausflüge erleichtern.

Die Karte steht auch als Download unter www.neuburg-schrobenhausen.de/naturgartenschaeetze zur Verfügung.

Viel Vergnügen wünschen
Ihre Tourismus-Information und Kreisfachberatung
für Gartenkultur und Landespflege des
Landkreises Neuburg-Schrobenhausen

Symbole

- Naturspaziergänge besondere Naturspaziergänge, Lehr- und Erlebnispfade, ausgewählte Biotope
- Naturschönheiten eindrucksvolle Bäume, Naturdenkmale
- Gärten und Parks öffentliche und private Gartenanlagen, Lehr- und Schaugärten

1 Naturschutzgebiet Mauerner Höhlen

Die Mauerner Höhlen, auch Weinberghöhlen genannt, entstanden im Verlauf von vielen Millionen Jahren. Wissenschaftliche Ausgrabungen in den Höhlen führten zu einer bedeutenden Anzahl von Funden aus vorgeschichtlicher Zeit. Der Trockenrasen an den Steilhängen stellt einen wertvollen Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten dar. Daher wurde das Gebiet 1979 als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

86643 Rennertshofen-Mauern
www.rennertshofen.de
www.neuburg-schrobenhausen.de/naturgartenschaeetze

2 Steinerne Mann

Der „Steinerne Mann“ ist ein zwei Meter langer umgestürzter Monolith aus Kalkstein an der Straße zwischen den Rennertshofener Ortsteilen Mauern und Ellenbrunn. Historische Quellen deuten das Naturdenkmal als eine alte Grenzmarkierung zwischen dem bajuwarischen Nordgau und dem fränkischen Sualafeldgau, erwähnt in einer Grenzbeschreibung um 1417. Um den Steinmonolith rankt sich eine alte Sage, die auf der Homepage der Gemeinde Rennertshofen nachzulesen ist.

An der Straße zwischen Mauern und Ellenbrunn
www.rennertshofen.de

3 Schlossgarten Bertoldsheim

Weithin sichtbar auf einem Juraausläufer am linken Donauufer liegt das stattliche Schloss Bertoldsheim. Die zwischen 1718 und 1730 erbaute dreiflügelige Barock-Anlage ist ein Meisterwerk des Eichstätter Baumeisters Gabriel de Gabrieli. Das Schlossanwesen befindet sich in Privatbesitz und wird seit einigen Jahren aufwendig restauriert. Weitläufige Grünflächen mit wertvollen alten Baumbeständen umgeben das Anwesen. Die Gartenanlagen im unmittelbaren Schlossbereich werden seit einigen Jahren nach und nach rekonstruiert bzw. neu gestaltet. Ein Nutzgarten mit Obstbäumen und Gemüsebeeten ist ebenfalls im Entstehen.

Führungen für Gruppen auf Anfrage möglich: Josef Späth Schloss Bertoldsheim, 86643 Rennertshofen-Bertoldsheim

4 Antoniberg Stepperg

Eine eindrucksvolle Allee alter Lindenbäume führt hinauf auf den Antoniberg, einen uralten Wallfahrtsort mit zwei Kapellen. Von hier oben eröffnet sich eine herrliche Aussicht auf die Donau und die umliegenden Donaunauen. Am Fuß des Antonibergs sind im Flussbett Reste einer durch die Römer errichteten Holzbrücke nachgewiesen. Der genaue Standort der 500 m langen Donaubrücke kann durch die 2015 errichtete Installation „Durchblick“ oben auf dem Berg eindrucksvoll erfahren werden.

Parkplätze am Fuß des Antoniberges 86643 Rennertshofen-Stepperg, www.rennertshofen.de

5 Schlosspark Stepperg

Der Garten wurde im 1815 als Landschaftspark nach englischem Vorbild angelegt. Geschwungene Wege führen durch den Park, der geprägt ist von großzügigen Rasenflächen mit markanten Einzelbäumen und Baumgruppen. Besondere Gartenelemente sind neben einigen Amphoren und Statuen, eine steinerne Bank mit lächelndem Faun, ein Badehaus mit klassizistischem Säulenvorbau sowie ein Aussichtshügel mit kleinem Rundtempel. Von der Schloss-terrasse aus schweift der Blick über den Rasen und die den Garten begrenzende Balustrade auf das Wasser der Auenlandschaft. Eingehrahmt von mächtigen alten Bäumen eröffnet sich eine Szenerie wie in einem Landschaftsgemälde.

Nur im Rahmen von Großveranstaltungen öffentlich zugänglich; für Gartenbau-Fachgruppen auf Anfrage möglich. Gräflich von Moy'sche Hauptverwaltung Am Schloss 1, 86643 Rennertshofen-Stepperg Telefon 08434 610, verwaltung@moy.de

6 Naturschutzgebiet Finkenstein

Der Felshang des Finkensteins mit seinen offenen Felspartien ist in vielerlei Hinsicht einmalig. Von hier aus hat man einen weiten Blick donauaufwärts bis zum Antoniberg im Westen, dem Beginn des Neuburger Donau-Durchbruchs. Der Jurariff-Felsen beherbergt viele sonnenliebende Tier- und Pflanzenarten wie Schmetterlinge und Reptilien. Eine seltene Pflanzenart ist das Bayerische Federgras, das ausschließlich auf diesem Felshang wächst. Das 4,8 ha große Naturschutzgebiet um den Finkenstein ist eines der ältesten Naturschutzgebiete Bayerns.

Zwischen Bittenbrunn und Riedensheim, Parkplatz gegenüber Tierheim Neuburg (Tierheim 1, 86643 Rennertshofen). Flyer zum Wanderweg *Rund um Finkenstein* erhältlich. www.neuburg-schrobenhausen.de/naturgartenschaetze

7 Latour-Denkmal

Auf der Anhöhe zwischen Ober- und Unterhausen steht das Denkmal für den hier in unmittelbarer Nähe am 27. Juni 1800 in einem Gefecht gefallenen französischen Soldaten Latour d’ Auvergne, der von Napoleon Bonaparte aufgrund seiner Verdienste den Ehrenstitel „Erster Grenadier der Armeen der Republik“ erhalten hatte. Das von alten Lindenbäumen umstandene Denkmal ist in seiner zeitlichen Form auf eine Anordnung von König Ludwig I. von Bayern zurückzuführen. Das Grundstück, auf dem sich das Denkmal befindet, ist seit 1800 im Eigentum des französischen Staates. Von hier aus hat man einen weiten Blick in die umgebende Landschaft.

An der Straße zwischen Ober- und Unterhausen, Parkplätze am Aufgang zum Denkmal, www.oberhausen-donau.de

8 Naturschutzgebiet Kreut

Das NSG Kreut befindet sich etwa 2 km westlich von Neuburg auf dem Gelände des früheren Standortübungsplatzes der Tilly-Kaserne. Das Ge-biet weist eine abwechslungsreiche Gelände-gestalt und unterschiedliche Lebensräume auf engem Raum auf: Naturnahe Laubmischwälder, Magerrasen, magere Schafweiden, Feuchtwiesen und Röhrichte, Hecken, Obstbäume sowie kleine stehende Gewässer. Auf zwei gekennzeichneten Wanderwegen kann der Besucher die Vielfalt des NSG erleben.

Zwischen Neuburg und Oberhausen Parkplätze im Ortsteil Kreut, Faltblatt mit Informationen und den ausgewiesenen Wanderwegen erhältlich. www.neuburg-schrobenhausen.de/naturgartenschaetze

9 Alte Burg bei Neuburg a.d. Donau

Die Alte Burg ist eine hochmittelalterliche Burg-ruine auf dem südlichen bewaldeten Steilufer der Donau ca. 2 km westlich von Neuburg. Erbaut etwa im 10. Jahrhundert kam die Burg 1007 in den Besitz Kaiser Heinrichs II. Nach der endgültigen Zerstörung im Jahr 1386 wurde sie nicht mehr aufgebaut. 1818 schenkte König Maximilian I. die Ruine der Stadt Neuburg mit der Verpflichtung sie zu erhalten. Heute ist die verwunschen im Wald gelegene Burgruine mit ihrem tiefen Burggraben ein interessantes Ausflugsziel. Standort zwischen Neuburg und der Beuthmühle bei Oberhausen, Parken am Salterweg in Neuburg, am südlichen Donauufer donauaufwärts wandern, kurzer steiler Aufstieg zur Burg (beschildert).

www.neuburg-donau.de oder www.oberhausen-donau.de

10 Hortus Cartesius Descartes-Gymnasium Neuburg a.d. Donau

Ein Garten für Mutter Erde – unter diesem Motto startet im Frühjahr 2013 das Urban Gardening Projekt HORTUS C des Descartes-Gymnasiums in Neuburg, das sich Umwelterziehung und Klimaschutz zum Ziel gesetzt hat. Auf Initiative einer Schüler-Lehrer-Gruppe entwickelte sie eine Gartenlandschaft mit verschiedenen Themengärten, die fortlaufend erweitert wird. Auf den Dachflächen von Tiergarage und Sporthalle entstanden ein traditionell gestalteter Bauerngarten, ein formaler Kräutergarten, Sitzgelegenheiten und ein Miniteich sowie ein Insektenbiotop. Ein weiteres Projekt der Schulgartenarbeit ist das Experiment Ökologischer Weinbau.

Besichtigung nach Vereinbarung, Führungen für Gruppen möglich, Kontakt: Silvia Maria Sander garten-descartes@web.de, www.descartes-gym-nd.de

11 Neuburger Kräutergarten

Der vom Verschönerungsverein 2006 angelegte Kräutergarten in der Altstadt von Neuburg gliedert sich in drei verschiedene Themenbereiche und zeigt eine große Vielfalt verschiedener Heil- und Nutzpflanzen. Der Kneippbereich zeigt Pflanzen, die nach der Lehre von Pfarrer Kneipp beschrieben sind, im Apothekerbereich werden verschiedene Heil- und Aromapflanzen vorgestellt. Im Handwerkergarten wachsen Pflanzen, die Jahrhunderte lang von verschiedenen Handwerksberufen genutzt worden sind wie z.B. die Färbepflanzen. Ein Pavillon im Zentrum der kleinen Gartenanlage bietet schattige Sitzmöglichkeiten und lädt zum Verweilen ein.

Hinter dem Finanzamt Neuburg, Fünfzehner Straße Führungen für Gruppen möglich, www.neuburg-donau.de und www.verschoenerungsverein-neuburg.de

12 Auenweg 2 Zurück zur Natur

Der Auenweg 2 *Zurück zur Natur* ist ca. 7,5 km lang und führt von Neuburg entlang der Donau zum Auenzentrum. Fünf Tafeln entlang der Strecke informieren über die Donaunauen und das Dynamisierungsprojekt. Im Schloss Grünau erwartet die Besucher das Aueninfor-mationszentrum mit einer Ausstellung zur Donau und ihren Auen.

Zwischen Neuburg und Schloss Grünau, Führungen über das Aueninfor-mationszentrum buchbar, Faltblatt zum Auenweg 2 in der Tourist-Information erhältlich, info@auenzentrum-neuburg.de, www.auenzentrum-neuburg-ingolstadt.de

13 Auenweg 5 Wittelsbacher Kulturland

Der 3,3 km lange Auenweg 5 *Wittelsbacher Kulturland* führt durch die idyllische Kulturlandschaft zwischen Schloss Grünau und Gut Rohrenfeld. An 5 Stationen kann sich der Wanderer über das land-schaftliche Kulturerbe des Wittelsbacher Königshauses und die kultur-historische und landschaftsgeschichtlichen Hintergründe informieren. Eindrucksvolle Baumalleen, sonnige Waldränder und reizvolle Blick-beziehungen bieten vielfältigen Genuss auf diesem besonderen Spazierweg. Ausgangspunkt Schloss Grünau.

Führungen über das Aueninfor-mationszentrum buchbar. Faltblatt zum Auenweg 5 in der Tourist-Information erhältlich, info@auenzentrum-neuburg.de www.auenzentrum-neuburg-ingolstadt.de

14 Weicherings Ortsmitte Grüne Oase an der Ach

Die Ortsmitte von Weicherung um Rathaus, Antonius-Kapelle, Pfarrhof und Pfarrstad ist eine naturnahe grüne Oase. Die großzügigen Grün-flächen vor dem Rathaus sind mit alten Lindenbäumen bestanden, die im Sommer für wohltuenden Schatten und ein gutes Kleinklima sorgen. Vor dem alten Pfarrhof befindet sich ein traditionell angelegter Bauerngarten. Gemüse, Kräuter und bunte Sommerblumen wachsen in mit Buchs eingefassten Beeten und geben ein farbenfrohes Bild. Ein reizvoller Spazierweg führt vom Rathaus an dem kleinen Flüssen Ach entlang Richtung Süden. Obstbäume und Zierapfelbäume flankieren den kleinen Weg, Ruhebänke laden zum Verweilen ein.

Rathaus, Kapellenplatz 3, 86706 Weicherung www.weicherung.de

15 Bastionsgarten Eichstätt

Hoch oben auf der 1355 erbauten Willibaldsburg befindet sich der neu angelegte und 1998 eröffnete Bastionsgarten. Der Garten informiert über die Pflanzenwelt des Hortus Eystettensis, eines von Fürstbischof Johann Conrad von Gemmingen (1561-1612) angelegten Gartens, der im Laufe der Jahrhunderte verschwunden war. Ein gleichnamiger Prachtband des Apothekers und Botanikers Basilius Besler aus dem Jahr 1613 mit über 1.000 Darstellungen von Blumen und Gehölzen lie-ferte die Vorlage für die Bepflanzung der mit alten Klinkerplatten und Buchshecken eingefassten Beete.

Burgstraße 19, 85072 Eichstätt, Öffnungszeiten siehe Homepage, Führungen auf Anfrage, für Gehbehinderte ist die Besichtigung des Gartens erschwert (keine Stufen, aber starkes Gefälle), www.schloesser.bayern.de

16 Arzneipflanzengarten Deutsches Medizinhistorisches Museum

Eine grüne Oase in-mitten der Altstadt von Ingolstadt ist der 2.000 m² große, formal gestaltete Garten vor der barocken, im Stil einer Orangerie gehaltenen Gartenfassade der ehemaligen „Alten Anatomie“. Der Garten zeigt rund 250 mit la-teinischen und deutschen Namen ausgeschilderte Heilpflanzen, nach Wirkstoffgruppen zusammengefasst und nach Pflanzenfamilien ge-gliedert. Eine Besonderheit der Anlage ist der Duft- und Tastgarten, dessen mit Blindenschrift versehene Hochbeete auch Rollstuhlfahrern und Blinden einen genussvollen Gartenbesuch ermöglichen.

Deutsches Medizinhistorisches Museum Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt Öffnungszeiten siehe Homepage, Garten-Eintritt frei Öffentliche Gartenführungen und Führungen für Gruppen nach Vereinbarung, www.dmm-ingolstadt.de

17 Rosengarten im Klenzepark

Zur Landesgartenschau 1992 wurde der Rosengarten als kleines gärtnerisches Juwel südlich der Infanteriemauer in Ingolstädter Klenzepark positioniert. Die dort gepflanzten Rosen und ihre wärme-liebenden Begleitpflanzen profitieren von der Wärmerückstrahlung der hohen Klinker-Mauer und dem dadurch erzeugten milden Klein-klima. Neben weißblühenden Rambler-Rosen an der Mauer wachsen in dem nach historischem Vorbild angelegten Garten neben historischen und englischen Rosen auch moderne Rosenzüchtungen, die sich durch besondere Resistenz, Blühfreudigkeit, Farbintensität und Wuchskraft auszeichnen.

Klenzepark, Brückenkopf 1, 85051 Ingolstadt Führungen für Gruppen auf Anfrage gartenam@ingolstadt.de, www.ingolstadt.de

18 Stadtpark in Rain

In den ehemaligen Wall-anlagen am nördlichen Stadtmauerring zog sich ursprünglich ein breiter, teilweise mit Wasser ge-füllter Graben. Nach dem Verkauf der Flächen 1803 an Rainer Bürger erfolgte in diesem Bereich die Anlage privater Gärten. Im Zusammenspiel mit den vorhandenen Privatgärten und alten Obstbäumen gestaltete 2009 die Stadt Rain auf einer Fläche von 5 ha die Wallanlagen neu, als grüne Oase mitten in der Stadt, die viel Raum für Ruhe und Erholung bietet.

Nördlich der Altstadt von Rain, Führungen über das Büro für Stadtentwicklung und Tourismus buchbar. Telefon 09090 703 333, tourismus@rain.de

19 Naturschutzgebiet Trocken-hänge Leitenberg bei Illdorf

Die Trockenhänge zwischen Burgheim und Illdorf wurden bereits 1985 wegen ihres Pflanzenreichtums unter Naturschutz gestellt. Die Schutzgebietsflächen werden extensiv mit Schafen und Ziegen bewei-det, ohne die die Sandmagerrasenflächen verbrauchen und das Kleine Knabenkraut, die Herbstrehwurz, der Frühlingsenzian und das Katzen-pfötchen nicht lange überleben würden. Auch seltene Tierarten haben die Trockenhänge als ihren Lebensraum entdeckt.

86666 Burgheim-Illdorf, www.burgheim.de

20 Holzkirchner Kirchenlinde

Vor der Holzkirchner Pfarrkirche St. Laurentius steht eine knorrige Linde, die zu den Besonderheiten des Ortes zählt. Sie wurde nach dem 30-jäh-rigen Krieg gepflanzt und wird auch als „Friedenslinde“ bezeichnet. Der urwüchsige Stamm der als Naturdenkmal ausgewiesenen Sommerlinde ist zwar schon hoch, doch steckt der Baum noch voller Leben und bildet mit der Kirche ein sehenswertes Ensemble in der kleinen Ortschaft.

Kirchbergstraße, 86676 Ehekirchen-Holzkirchen www.ehekirchen.de

21 Kaisereiche in Ehekirchen

Die Pflanzung der markanten Eiche in der Ortsmitte von Ehekirchen geht auf das Jahr 1871 zurück. Anlass war die Gründung des Deut-schen Kaiserreiches 1871 im Spiegelsaal von Versailles und die Beendi-gung des deutsch-französischen Krieges. Im Archiv der Gemeinde sind sowohl der Beschluss der Pflanzung als auch der Text der Ansprache erhalten geblieben. Eine Sitzbank unter der ausladenden Baumkrone lädt zum Verweilen ein.

Hauptstraße (Ortsmitte), 86676 Ehekirchen www.ehekirchen.de

22 Eiche Hammerstraß‘l in Ludwigsmoos

Die Stiel-Eiche in der Hammerstraß‘l im Orts-teil Ludwigsmoos ist der imposanteste Baum der Gemeinde Königsmoos. Der malerisch gewach-sene Baumriese mit sei-ner großen, gleichmäßig ausgebildeten Krone ist eine auffallende Natur-schönheit. Im Jahr 2015 wurde die rund 300 Jahre alte Eiche unter Naturschutz gestellt und als Naturdenkmal ausgewiesen.

Hammerstraß‘l, 86669 Königsmoos-Ludwigsmoos www.koenigsmoos.de

23 Königsmooser Pflanzenlabyrinth

Die Anlage ist ein klassisches Rund-Labyrinth ohne Kreuzungen und Sackgassen. Der Weg wird von vier Beetkreisen begleitet, die thema-tisch unterschiedlich bepflanzt sind. Im ersten und äußeren Kreis wach-sen Schmuckstauden, die abwechselnd das ganze Jahr über farbenfroh und üppig blühen. Der zweite und dritte Kreis ist den aromatischen Heil- und Gewürzkräutern vorbehalten. Der vierte und innerste Beet-kreis ist den Symbolpflanzen gewidmet. Hier stehen Gehölze und Stau-den mit Symbolcharakter, z.B. die Rose, das Symbol der Liebe.

Ludwigstraße 148, 86669 Königsmoos-Ludwigsmoos, Führungen auf Anfrage durch den Gartenbauverein Königsmoos, www.koenigsmoos.de

24 Aussichtspunkt Moosberg in Langenmosen

Der Aussichtspunkt Moosberg befindet sich nördlich von Langenmosen im Bereich eines Heckenbiotops am Erdweg. Ein Feldkreuz und eine Sitzbank markieren die Stelle an der Hangkante, von der aus man einen weiten Blick über das Donaumoos bis hin zum Jura hat.

Erdweg, 86571 Langenmosen, www.langenmosen.de

25 Naturdenkmal Linde am Wasserschlöss Niederarnbach

Im Jahr 1598 als Wasserschlöss erbaut, zeigt sich Schloss Niederarn-bach dem Betrachter als vierflügelige Anlage mit drei Ecktürmen. Eine Bogenbrücke überspannt den breiten, wassergefüllten Graben und lässt das Schlöss mit seiner Auffahrt noch imposanter wirken. Ein ca. 16 m hoher, als Naturdenkmal ausgewiesener Lindenbaum markiert den Einfahrtsbereich zum Schlöss. Daneben befindet sich das 1928 er-richtete Denkmal von Sigmund Freiherr von Pffetten-Arnbach, einem Vorfahr der heutigen Besitzer, der hiermit für sein soziales Engagement im Altlandkreis Schrobenhausen geehrt wurde.

Neuburger Straße, 86564 Niederarnbach, www.vgем-sob.de

26 Bauerngärten im Freilicht-museum HAUS im MOOS

Die Gärten im Freilicht-museum repräsentieren typische Bauerngärten im Donaumoos um 1910 bzw. 1923. Im Garten des Öxler Hofes gruppie-ren sich vier organisch-biologisch bewirtschaftete Gemüsebeete um ein zentral gelegenes und mit Kalksteinen um-grenztes Rosenrondell. Der ungewöhnlich große Garten am Hofstetter Hof war für die Familie eine wichtige Ernährungsgrundlage. Bemerkenswert sind hier der Schöpfbrunnen und die typischen Bauerngar-ten-Zierpflanzen an der Schauseite des Gartens. Der Garten, der auch ein Beet mit verschiedenen alten Getreidesorten zeigt, dient heute auch zu Lernzwecken für Schüler.

HAUS im MOOS, Freilichtmuseum & Umweltbildungsstätte Kleinhofenried 108, 86668 Karlshuld, während der Sommer-saison geöffnet, Eintritt gebührenpflichtig, verschiedene Themen-Führungen möglich, www.haus-im-moos.de

27 Moorerlebnispfade am HAUS im MOOS

Die Moorerlebnispfade am HAUS im MOOS führen durch das weit-läufige Gelände der Umweltbildungsstätte und des Freilichtmuseum-s. Auf dem Rundgang können auch Tiertarten beobachtet werden, die sich besonders für eine Viehhaltung auf Moor-boden eignen, wie z.B. Moorschnucken und Murnau-Werdenfelsen-Rinder. Ein besonderes Highlight ist die größte bayerische Wisentherde mit ca. 30 Tieren, die hinter den Museumshäusern grasen.

HAUS im MOOS, Freilichtmuseum & Umweltbildungsstätte Kleinhofenried 108, 86668 Karlshuld, während der Sommer-saison geöffnet, Eintritt gebührenpflichtig, verschiedene Themen-Führungen möglich, www.haus-im-moos.de

28 Pobenhausener Moosgärten

Die Moosgärten am westlichen Ortsrand ha-ben eine lange Tradition und dienen der Selbst-versorgung der Poben-hausener Bürger. Sie sind typische Kräutgärten, im Volksmund Kabis, Go-abas oder auch Gobers genannt. Auf den Klein-nen, privat genutzten Parzellen werden die verschiedensten Gemüsearten, aber auch Heil- und Gewürzkräuter angebaut. Farbenfrohe Sommerblumen bereichern das bunte Bild der Gemeinschaftsanlage. Unweit entfernt betreibt ein Pobenhausener Imker ein kleines Bienenhaus.

Arnbachstraße, 85123 Pobenhausen Führungen durch den Gartenbauverein Pobenhausen möglich www.karlskron.de

29 Kalvarienberg Pobenhausen

Mit dem Kalvarienberg in Pobenhausen verbindet sich eine über 300-jährige Wallfahrts-tradition. Die kleine Wallfahrtskirche auf dem höchsten Punkt der Ortschaft ist umgeben von mächtigen alten Lin-denbäumen. Ein kleiner Weg mit schönen Kreuzwegstationen führt vom Ort hinauf auf den Berg, von dem man einen weiten Blick über das Donaumoos bis hin zum Jura hat.

Kalvarienbergstraße, 85123 Pobenhausen, www.karlskron.de

30 Sommerlinde in Aschelsried

Dieser mächtige, freiste-hende Baumriese befindet sich am westlichen Rand der Ortschaft Aschelsried. Mit einer Höhe von ca. 30 Metern und einem Alter von ca. 370 Jahren zählt die Sommerlinde, die als Naturdenkmal ausgewie-sen ist, zu den größten und ältesten Bäumen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Dicht beim Stamm, überschattet von der gleichmäßig gewachsenen Baumkrone, steht eine kleine Wegka-pelle aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Lindenstraße 8, 123 Karlskron-Aschelsried, www.karlskron.de

31 Eiche in Gollingkreut

Am südöstlichen Rand der kleinen Ortschaft Gollingkreut befindet sich eine der ältesten und eindrucksvollsten Baumgestalten des Landkrei-ses Neuburg-Schrobenhausen. Die mächtige Stiel-Eiche, deren Alter zwischen 350 und 450 Jahre geschätzt wird, hat einen Stammumfang von ca. 9 m und ist als Naturdenkmal ausgewiesen.

200 m südöstlich Gollingkreut an der Straße nach Öd, 86529 Schrobenhausen-Gollingkreut, www.schrobenhausen.de

32 Maria Beinberg

Nördlich der Ortschaft Gachenbach erhebt sich eine von Laubwald be-wachsene Anhöhe mit der Wallfahrtskirche Maria Beinberg. Ein schat-tiger Spazierweg mit eindrucksvollen Kreuzwegstationen führt um den Berg herum hinauf zur Kirche, die für viele Menschen ein besonderer Gnadenort ist. Die überörtlich bedeutende Wallfahrt zum Gnadenbild von Maria Beinberg entwickelte sich bereits um 1520 und besteht bis heute. Südlich der auch für Kunstfreunde sehenswerten Kirche befindet sich ein reizvoller kleiner Kräutergarten.

Zwischen Gachenbach und Peutenhausen www.pg-aresing-weilach.bayern.de

33 Naturlehrpfad im Hagenauer Forst

Der 3,5 km lange Naturlehrpfad der Kolpingfamilie befindet sich in einem reizvollen Waldgebiet bei Schrobenhausen. Wegbegleitend in-formieren 40 Tafeln über das Ökosystem Wald, seine verschiedenen Funktionen, die hier vorkommenden Pflanzen und Tiere, aber auch über die Bedrohungen und Schäden, denen der Wald ausgesetzt ist. Die Streckenführung ist so gelegt, dass nahezu alle Wege mit Kinderwagen be-fahren werden können. Der Lehrpfad ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis.

An der Pöttmeser Straße von Schrobenhausen nach Sandizell, ca. 300 m nach Beginn des Waldes befindet sich rechts eine Steinsäule mit Bussard, der Ausgangspunkt des Lehrpfads, www.schrobenhausen.de

34 Goachat westlich Schrobenhausen

Auf dem Paartal-Wan-derweg geht es durch eine im tertiären Hügelland einzigartige Land-schaft. Das Paartal mit der ungebändigt mä-andrierenden Paar ist eine der letzten natu-rnahen Flusslandschaften im Herzen Bayerns mit feuchten Streuwiesen, weiten Schilffeldern, Altwässern und Bruchwäldern. Viele seltene Tier- und Pflanzenarten haben hier ihren Lebensraum. Das Goachat westlich Schrobenhausen ist ein besonders idyllischer Abschnitt der Paarauen zwischen Schrobenhausen und Hörzhäusen.

Ausgangspunkt Hans-Sachs-Weg/Dreiweiher Weg 86529 Schrobenhausen, Führungen möglich www.neuburg-schrobenhausen.de/naturgartenschaetze oder www.paartal.com

35 Friedhof an der Neuburger Straße in Schrobenhausen

Die 3,5 ha große Anlage wurde als Waldfriedhof konzipiert und ent-wickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem bedeutsamen Natur- und Erholungsraum. Bäume aller Altersstufen und in einer großen Arten-vielfalt sowie Heckenstrukturen aus geschnittenen und freiwachsen-den Sträuchern durchziehen den gesamten Friedhof und gliedern die Anlage in zahlreiche grüne Räume. Besonders beeindruckend ist die Ahorn-Allee am Hauptweg mit einem künstlerisch gestalteten Kreuz als markantem Endpunkt.

Neuburger Straße 36, 86529 Schrobenhausen www.schrobenhausen.de

36 Alter Friedhof Schrobenhausen

In der Altstadt von Schro-benhäusen befindet sich ein Erholungs- und Naturraum der beson-deren Art. Der seit 1991 denkmalgeschützte *Alte Friedhof* mit seinen kulturhistorisch bedeutsamen Grabmalen, seinen interessanten Grünstruk-turen und seinem alten Baumbestand ist eine grüne Oase inmitten der Stadt.

Bahnhofstraße 13, 86529 Schrobenhausen Führungen möglich, www.schrobenhausen.de

37 Duftgarten in den Lachen Schrobenhausen

Im ältesten Viertel der Schrobenhausener Innenstadt, in der Lachen, entstand 2015 ein kleines Gartenedyll mit aromatisch duftenden Pflanzen. Das Herzstück der Anlage bildet ein künstlerisch gestalteter Brunnen mit dem Motiv „Schusterbua trifft Händlmadl“, das Gegen-wart und Vergangenheit vereint. Die kleine grüne Oase inmitten der Altstadt ist ein besonderer Anziehungs- und Ruhepunkt.

In der Lachen, 86529 Schrobenhausen www.schrobenhausen.de

38 Inselweiher Waidhofen

In der Ortsmitte von Waidhofen neben der Pfarrkirche liegt ein idylli-scher Weir mit einer kleinen baumbestanden Insel. Es wird ver-mutet, dass hier der Standort einer mittelalterlichen Burg war, die im Bayerischen Städtekreis 1388 zerstört wurde. Die kleine Insel im Dorf-weiher ist mit ihrem alten Baumbestand ein besonderer Natur- und Erholungsraum mitten in der Ortschaft. Weiher und Insel sind unter der Bezeichnung „Burgstall mit Eichen und Wassergraben“ als Natur-denkmal geschützt.

Weiherweg, 86579 Waidhofen, www.waidhofen.de

39 Paartal Staudachmühle und Gut Schenkenau

Der Paartal-Bereich zwischen Waidhofen und Schenkenau ist ein be-deutsames Wiesenbrütergebiet in Bayern. In den Auewiesen entlang der Paar brüten der Große Brachvogel, der Wiesenpieper und der Kiebitz. Auch Bekassine, Uferschnepfe und Wachtelkönig kommen hier vor. Der auffallendste Vertreter aller Wiesenbrüter ist der vom Ausster-ben bedrohte Große Brachvogel, dessen melodisches Flöten im Früh-jahr weithin zu hören ist. Die sehr weitläufige Landschaft ist hier nur gering durch Gehölzbestände gegliedert. So bestehen für die am Bo-den brütenden Vögel nur wenig Sichthindernisse und sie können Feinde wie Fuchs, Habicht und Krähe rechtzeitig erkennen. Die Schlosskirche St. Nikolaus des ehemaligen Wasserschlosses Schenkenau wurde aufwendig restauriert und ist im Rahmen einer Führung zu besichtigen.

Ausgangspunkte Staudachmühle in Wangen oder Gut Schenkenau, Führungen über die Tourist-Information und Markt Hohenwart, Telefon 08443 6923 www.paartal.com, www.markt-hohenwart.de

40 Kapellenlinden in Deimhausen

Ausgangspunkt der Wanderung ist ein kleines Feuchtbiotop am west-lichen Ortsrand von Deimhausen. Von hier aus führt der Weg an einem Gehölzbestand entlang bis zur Kiglerkapelle, die von zwei mächtigen Linden flankiert wird. Die beiden stattlichen, ca. 30 m hohen Bäume sind als Naturdenkmale ausgewiesen. Neben der Kapelle befindet sich eine kleine Bank, die zum Genießen der reizvollen Landschaft um Deimhausen einlädt.

Salvatorweg, 86558 Hohenwart-Deimhausen, Parken am westlichen Ortsrand von Deimhausen am Ende des Salvator-wegs, www.markt-hohenwart.de